Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 25. Juni 2010
Ausgabe 118

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› Kunstpreis 2010 an Michaela Melián 5
› Förderpreis Münchner Lichtblicke 2010 6
› „Chasing the Dream“ – Fotoausstellung zu den 7
UN-Entwicklungszielen in München 7
› Stadtteilwoche Hadern mit über 13.000 Gästen 9
› Planungen für Areal der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne 10
› Reihe „Sounds like Munich” – diesmal: Disco 11
› Bauzentrum: Infoabend zum barrierefreien Wohnen 12
› MaximiliansForum: Bureau Borsche, Jonas Imbery 12
und BR-Symphoniker 12
› Vortrag im Stadtmuseum 13
› Führung im Stadtmuseum 13
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 14
Baustellen aktuell **15**
Antworten auf Stadtratsanfragen **17**
› Zirkus um den Zirkus – wie ernst nehmen einzelne Referate
die Beschlüsse des Stadtrats? 17

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Sonntag, 27. Juni, 17 Uhr, Odeonsplatz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zum Griechisch-Bayerischen Kulturtag 2010.

Wiederholung
Montag, 28. Juni, 12 Uhr, ADAC Südbayern, Ridlerstraße 35
Oberbürgermeister Christian Ude und Dr. August Markl, Vorsitzender des ADAC Südbayern, geben den Startschuss für das Projekt „Zertifiziertes Eco-Taxi". In München gibt es über 3.400 Taxis, darunter immer mehr Fahrzeuge mit sauberen Alternativantrieben. Bisher jedoch sind die umweltfreundlichen Taxis für Nutzer kaum erkennbar. Der ADAC hat deshalb ein Zertifikat entwickelt, mit dem Eco-Taxis zunächst anhand eines Kriterienkataloges geprüft und danach einheitlich gekennzeichnet werden. Umweltbewusste Taxikunden können so gezielt auswählen oder über die Taxi-Zentralen bevorzugt ein Eco-Taxi ordern. Auch große Münchner Firmen machen mit und haben sich verpflichtet, für Mitarbeiter- und Besucherfahrten künftig vorrangig zertifizierte Eco-Taxis zu bestellen. Nach einer Pilotphase in München soll das Projekt deutschlandweit umgesetzt werden.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotografen geeignet. Als Bildmotive stehen unterschiedliche Taxi-Modelle mit ADAC-Zertifikat zur Verfügung.

Wiederholung
Montag, 28. Juni, 14 Uhr, Ratstrinkstube
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht Grußworte zum Landesfinale Bayern des Schülerwettbewerbs ecopolicyade. Beim bundesweiten Wettbewerb nehmen die Schülerinnen und Schüler am Computersimulationsspiel „ecopolicy" von Frederic Vester teil. Ziel des Spiel ist es, ein fiktives Land so zu regieren, dass die Wechselwirkungen der Politik, Umwelt, Bildung, Wirtschaft und der sozialen Verhältnisse in Einklang gebracht werden und eine nachhaltige und lebenswerte Entwicklung des Landes ermöglichen: Die Teilnehmer lernen spielerisch vernetzt und systemisch zu denken. Gefördert wird der Wettbewerb unter anderem von BenE München®, Malik Management und der Bundeszentrale für politische Bildung. Die Schirmherrschaft hat Oberbürgermeister Christian Ude übernommen. Die Witwe von Frederic Vester, Anne Vester, ist als Gast anwesend.

Mittwoch, 30. Juni, 10 Uhr, Klugstraße 144
Stadtrat Oliver Belik (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Ida Obermayer im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Mittwoch, 30. Juni, 11 Uhr, Lorenz-Hagen-Weg 10
Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler) gratuliert der Münchner Bürgerin Ella Woltersdorf im Namen der Stadt zum 105. Geburtstag.

Mittwoch, 30. Juni, 11.30 Uhr, Bauweberstraße 13
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert dem Münchner Bürger Paul Hackl im Namen der Stadt zum 103. Geburtstag.

Mittwoch, 30. Juni, 12 Uhr Ratskeller, Bistro, Räucherkammerl
Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht Sigmar Solbach die offiziellen „Botschafter-Insignien" (Botschafter-Figur, Urkunde des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales) für seine neue Tätigkeit als „Botschafter 50plus". Sigmar Solbach, Jakob Grau, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung München GmbH (ARGE München), und Hermann Schmidbartl, Projektleiter KompAQT, erläutern die Zusammenarbeit und geplanten Aktivitäten.
Der Münchner Film- und Theaterschauspieler Sigmar Solbach hat eine weitere Rolle übernommen: Seit April 2010 unterstützt er als „Botschafter 50plus" das Projekt KompAQT der ARGE München. Mit seiner Popularität will er die gesellschafts- und sozialpolitisch wichtigen Themen „Demografische Entwicklung" und „Arbeitsmarkt 50plus" in das Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken. Das Projekt KompAQT (Kompetenznetzwerk für Arbeit, Qualifizierung und Transfer) der ARGE München ist Teil des Bundesprogramms „Perspektive 50plus – Beschäftigungspakte in den Regionen" des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Die 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter widmen sich ausschließlich der Aufgabe, langzeitarbeitslose Frauen und Männer „50plus" wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren.
Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung zu dem Pressegespräch gebeten: Frank Boos, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, KompAQT, Telefon 089 – 54 49 18 – 174, Fax 089 – 54 49 18 – 120, *presse@kompaqt.de*, Ottmar Schader, Pressesprecher ARGE, Telefon 089 – 67972 – 404, Fax: 089 – 67972 – 490, *Ottmar.Schader@arge-sgb2.de*

Mittwoch, 30. Juni, 12.30 Uhr, Ratstrinkstube
Stadtrat Klaus-Peter Rupp (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte beim Empfang für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der „Euro-Tandem-Deutschland-Tour 2010". Diese fahren in elf Tagen von Flens-

burg nach Garmisch-Partenkirchen und wollen mit der Aktion auf die Erblindungsgefahr durch Netzhautdegeneration aufmerksam machen.

Mittwoch, 30. Juni, 17.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 200
Bürgermeisterin Christine Strobl ehrt Adolf Fürg mit der Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens". Fürg, Vorstandsmitglied des Männerchores Milbertshofen-Riesenfeld e.V., setzt sich seit Jahrzehnten mit großem Engagement dafür ein, das kulturelle Leben im Stadtteil Milbertshofen zu fördern. Insbesondere für das Entstehen des Kulturhauses Milbertshofen, dessen Planung, Aufbau und seinen Betrieb hat sich Fürg verdient gemacht.

Mittwoch, 30. Juni, 19 Uhr, Alter Rathaussaal,
Stadträtin Monika Renner (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers überreichen den Kunstpreis der Landeshauptstadt München 2010 an Michaela Melián. Die Laudatio hält Jan Verwoert (Kunstkritiker). Musik: Christian Naujoks und Thomas Meinecke.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 2. Juli, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Kunstpreis 2010 an Michaela Melián

(25.6.2010) Der Kunstpreis der Landeshauptstadt München wird alle drei Jahre für besondere Leistungen im Bereich der Bildenden Kunst und als Würdigung des künstlerischen Werks vergeben. Er ist mit 10.000 Euro dotiert und zeichnet herausragende Künstlerinnen und Künstler aus, die sich mit ihrer künstlerischen Arbeit in und für München engagiert haben. Michaela Meliáns breites, interdisziplinäres künstlerisches Schaffen hat dazu immer wieder überzeugende Positionen markiert. Der Kunstpreis der Landeshauptstadt München wird daher 2010 an sie vergeben.

Die Jury begründete ihre Entscheidung wie folgt:

„Das Werk von Michaela Melián ist gekennzeichnet durch eine Verknüpfung verschiedener Gattungen und Medien. 1956 in München geboren, studierte sie zunächst Musik am Richard Strauss Konservatorium, bevor sie ihr Studium an der Akademie der Bildenden Künste absolvierte. Seit 1980 war Melián Mitherausgeberin der Literaturzeitschrift Mode und Verzweiflung, aus der sich die Band F.S.K. rekrutierte, der sie bis heute angehört.

Melián entwickelt in ihren Arbeiten vielschichtige Erinnerungsfelder, die komplexe Zusammenhänge aus inhaltlichen Referenzen und Zitaten herstellen. So hat sie ihre künstlerische Vorgehensweise als „Politik der Erinnerung“ bezeichnet. Darin verknüpft sie einerseits Zeichnungen, Objekte, Fotografien, Film, Musik und Text zu Rauminstallationen, anderseits liefern sie ihr das Material für ihre Hörspiele.

Melián ist mit ihren Arbeiten national wie international in Ausstellungen vertreten. Ihr Vorgehen ist dabei von großer Komplexität geprägt: nach intensiver Recherche werden aus einer Vielzahl verschiedener Erzählstränge einzelne narrative Spannungsbögen konstruiert: Historische Fakten kontrastieren mit privaten Erinnerungen und Geschichten. Damit ist sie in ihrer Generation die wohl konsequenteste Vertreterin einer gattungsübergreifenden Arbeitsweise, die durch ihre wechselseitigen Bezüge tief in den gesellschaftspolitischen und zeitgeschichtlichen Kontext hineinwirkt.

Das mit mehreren Preisen ausgezeichnete Hörspiel Föhrenwald leitete Melián aus einer Installation ab, die sich mit der Geschichte des gleichnamigen Auffang- und Durchgangslagers beschäftigte, in dem jüdische ‘Displaced Persons’ nach dem Krieg auf ihre Ausreise ins Ausland warteten. Es setzt sich mit der wechselvollen Geschichte der ehemaligen NS-Mustersiedlung auseinander, der Melián anhand von Interviews mit ehemaligen Bewohnern nachspürt.

Jüngstes beeindruckendes Beispiel ihres spezifischen künstlerischen Ansatzes war im vergangenen Jahr das Projekt Speicher: Auf der Basis der verschollenen intermedialen Arbeit Varia Vision von Alexander Kluge, Edgar Reitz und Josef Anton Riedl hat Melián eine Raumsituation geschaffen, welche die ursprüngliche Idee der simultanen Wahrnehmung von Musik, Film und Text erfahrbar macht."

2008 hat Michaela Malián den städtischen Kunstwettbewerb „Opfer des Nationalsozialismus – Neue Formen des Erinnerns und Gedenkens" mit ihrem Projekt „Memory Loops"gewonnen. Im kommenden September wird dieses virtuelle Denkmal der Öffentlichkeit präsentiert werden. Grundgedanke des Wettbewerbs war die Erkenntnis, dass neue Formen der Erinnerungskultur auch ein erneutes Nachdenken über den zeitgemäßen Zugang zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus erfordern. Michaela Melián hat sich dieser Aufgabe - wie bereits in früheren Projekten - überzeugend gestellt und mit „Memory Loops" ein Audiokunstwerk konzipiert, das auf Originaltönen von NS-Opfern und Zeitzeugen basiert.

In „Memory Loops" greift Michaela Melián mit der Wahl von Internet und Mobiltelefonen als vermittelnde Medien bewusst die Kommunikationsformen der jungen Generation auf. Die Eröffnung dieses virtuellen Denkmals findet am 23. September in der Rathausgalerie in München statt.

Der Jury unter dem Vorsitz von Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers gehörten an: Michael Buhrs/Museum Villa Stuck, Prof. Stephan Huber/ Akademie der Bildenden Künste, Dr. Angela Nollert/Neues Museum Nürnberg, Dr. Birgit Sonna/freie Kunstkritikerin, Thomas Trummer/Siemens Kultur Stiftung, Dr. Ulrich Wilmes/Haus der Kunst, sowie aus dem Stadtrat, Haimo Liebich und Monika Renner/SPD-Fraktion, Marian Offman und Ursula Sabathil/CSU-Fraktion und Thomas Niederbühl/Die Grünen/Rosa Liste.

Vor Michaela Melián haben Rudolf Wachter, Rudi Tröger, Herbert Peters, Urs Lüthi, Bodo Buhl, Beate Passow, Olaf Metzel und Stephan Huber den Kunstpreis der Landeshaupstadt München erhalten.

Die Verleihung findet am 30. Juni um 19 Uhr im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung im Alten Rathaus statt. Medienvertreter sind willkommen. Nähere Informationen unter Telefon 2 33-2 51 53.

Förderpreis Münchner Lichtblicke 2010

(25.6.2010) Die Initiatoren des Förderpreises Münchner Lichtblicke – der Ausländerbeirat München, die Landeshauptstadt München und die Lichterkette e.V. – rufen die Münchnerinnen und Münchner auf, bis zum 31. Oktober 2010 Vorschläge für den Preis einzureichen. Mit dem Förderpreis wer-

den Initiativen, Projekte, Schulen und Einzelpersonen ausgezeichnet, die sich Fremdenfeindlichkeit und Rassismus entgegen stellen und sich in vorbildlicher Weise für ein friedliches Zusammenleben von Deutschen und Ausländerinnen und Ausländern in München einsetzen. Dabei stehen Personen oder Vereine im Vordergrund, die noch wenig bekannt sind und deren Arbeit und Einsatz öffentliche Beachtung und Unterstützung verdienen. Der Förderpreis wird in vier Kategorien verliehen, für die insgesamt 12.000 Euro zur Verfügung stehen:

– an kontinuierlich, nachhaltig und überwiegend ehrenamtlich arbeitende Einrichtungen, Vereine, Gruppen und Initiativen
– für aktuelle, kreative Projekte oder Aktionen
– für eine besonders engagierte und mutige Initiative einer Einzelperson
– an Münchner allgemeinbildende Schulen, die trotz schwieriger Arbeitsbedingungen die Erwartungen in den Qualitätsbereichen „Umgang mit Vielfalt, Leistung, Schulleben und Unterrichtsqualität" deutlich übersteigen (Schulsonderpreis)

Die gesammelten Vorschläge werden im November der Jury zur Entscheidung vorgelegt. Bürgermeister Hep Monatzeder steht der Jury vor; die weiteren Mitglieder sind Dr. Hildegard Hamm-Brücher (Staatsministerin a.D.), Cumali Naz (Vorsitzender des Ausländerbeirates), Angelika Bohrer (Vorstandsmitglied der Lichterkette e.V.) und Eleni Torossi (Schriftstellerin und Journalistin).

Vorschläge bzw. Bewerbungen sind bis zum 31. Oktober bei einer der nachstehenden Stellen einzureichen. Es wird um eine kurze Projektbeschreibung und ggf. erläuterndes Informationsmaterial gebeten.

Ausländerbeirat München, Burgstraße 4, 80331 München, Telefon 2 33-2 15 98, Fax: 089/2 33-2 44 80, E-mail: *auslaenderbeirat@muenchen.de*, *www.auslaenderbeirat-muenchen.de* oder Lichterkette e.V., Karlstraße 44, 80333 München, Telefon 30 778 778, Fax: 30 77 90 45, E-mail: *info@ lichterkette.de*, *www.lichterkette.de*

Informationen über den Preis und die bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger finden sich auf den Homepages des Ausländerbeirates und der Lichterkette.

„Chasing the Dream" – Fotoausstellung zu den UN-Entwicklungszielen in München

(25.6.2010) 18 Jahre alt, schwanger und in einem Flüchtlingslager in Uganda? HIV-positiv aufwachsen in Jamaika? Leben in einem Heim für verschleppte junge Frauen? Unter anderem mit diesen Fragen zu den acht Millennium-Entwicklungszielen der Vereinten Nationen beschäftigt sich die Fotoausstellung „Chasing the Dream - Die Welt der Jugend im Licht der

acht Entwicklungsziele", die als Interagency-Initiative der UN schon in Städten wie New York, Montreal, London, Barcelona sowie in Berlin, Hamburg, Frankfurt und Hannover gezeigt wurde und nun vom 1. bis 10. Juli im Einkaufscenter München-Neuperlach pep, Ollenhauerstraße 6, zu sehen ist.
„Chasing the Dream" bedeutet soviel wie „dem Traum hinterher jagen" und zeigt Alltag und Überleben von Jugendlichen an vielen Orten der Welt. Die Hoffnungen, Ängste und Träume der Jugendlichen zeigt die Ausstellung durch Fotografien und Worte auf beeindruckende und tiefgehende Art und Weise. Jedes Portrait verkörpert eines der Millenniums-Entwicklungsziele (MDG – Millennium Development Goals), die im Jahr 2001 von den Mitgliedsstaaten der UNO beschlossen wurden. Dazu gehören bessere Bildungschancen, die Halbierung der extremen Armut bis 2015 und der Kampf gegen AIDS.
Die Stadt München, die im Jahr 2010 europäische Botschafterstadt für die Millenniums-Entwicklungsziele ist, hat „Chasing the Dream" und der UN-Millenniumkampagne ein Geschenk gemacht: Das Pädagogische Institut der Landeshauptstadt hat anlässlich der Ausstellung ein Angebot von Unterrichtsmaterialien zu den MDG erarbeitet, das nun erstmals zum Einsatz kommt und dann auch bundesweit zur Verfügung steht (*sh.www.muenchen.de/internationales*).
Am 1. Juli findet um 11 Uhr im Einkaufscenter München-Neuperlach pep die Eröffnung der Ausstellung statt, zu der neben Münchner Schulen auch alle an diesem Thema Interessierten eingeladen sind. Stadtrat Prof. Dr. Jörg Hoffmann in Vertretung des Oberbürgermeisters wird gemeinsam mit Ralf Birkner von der UN-Millenniumkampagne, Dr. Martin Pabst von der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN), Dr. Heide Schulte von UNICEF Deutschland und Center-Manager Heinrich Hasselmann die Ausstellung eröffnen.
Am 1. und 2. Juli präsentiert die UN-Millenniumkampagne in der Ausstellung auch den weltweit ersten „digitalen MDG-Aktionsstand", wo sich die Besucher an modernen Hightech-Geräten über die acht Entwicklungsziele informieren können.
Oberbürgermeister Christian Ude, Schirmherr der Ausstellung: „Gerne habe ich die Schirmherrschaft über diese spannende Ausstellung übernommen und gerne haben wir dazu beigetragen, dass die Thematik der Entwicklungsziele auch für Schulen aufbereitet wird. Denn die Landeshauptstadt München nimmt ihre Botschafterrolle für die Millennium-Entwicklungsziele und ihr internationales Engagement sehr ernst und ich bin überzeugt, dass der Hebel für eine andere Entwicklung und für eine gerechtere Welt bei unserer Jugend zu finden ist."

Nähere Informationen: *www.chasingdream.eu*, Pressekontakt und Pressefotos: Dr. Sascha Müller, (Kumulus e.V.), Tel. 01 70 - 9 69 14 69

Stadtteilwoche Hadern mit über 13.000 Gästen

(25.6.2010) Das Kulturreferat und der Bezirksausschusses 20 freuen sich, dass über 13.000 Besucherinnen und Besucher zur kulturellen Stadtteilwoche vom 4. bis 10. Juni gekommen sind. Am Programm hatten sich 140 Vereine, Institutionen, soziale und kirchliche Einrichtungen, Künstlergruppen und einzelne Kunstschaffende beteiligt. Sie hatten 80 Veranstaltungen an 25 verschiedenen Spielorten mitgestaltet, die bei freiem Eintritt besucht werden konnten. Der zentrale Festplatz am Max-Lebsche-Platz mit Zelten und Gastronomie wurde zu einem Ort für Kunst und Kultur.

Das gastronomische Angebot am Zeltplatz lieferte in diesem Jahr erstmalig das Ausbildungshotel St. Theresia. Es bietet benachteiligten Jugendlichen die Möglichkeit, in den Ausbildungsberufen Koch, Beikoch sowie Fachkraft im Hotel- und Gaststättengewerbe eine Ausbildung zu absolvieren. Unter der fachkundiger Leitung und voller Engagement bewirteten sie die Gäste der Stadtteilwoche.

Bei einer großen KulturDult zeigten sich nicht nur die Akteure aus Hadern mit Infoständen, Aktionen und kurzen Bühnenprogrammen. Auch Serviceeinrichtungen der Landeshauptstadt München waren vor Ort: Bürgerberatung, Stadtinformation, Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege und Ausländerbeirat, aber auch Gartenbau, Tiefbau und Bauzentrum München.

Am Kinder- und Familiennachmittag konnten die Kleinen z.B. an einer Modenschau, an Spiel- und Bastelaktionen und beim Kinderschminken teilnehmen oder im Zelt Musikvorführungen erleben. „Spiellandschaft Stadt" hatte täglich ein Kinderprogramm angeboten. Professionelles Kindertheater und eine Einladung der umliegenden Schulen und Kindergärten, den Mitmachzirkus „Circus Bambino" kostenfrei zu besuchen, fanden große Resonanz.

Bereits eingeführte kulturelle Veranstaltungsorte im Viertel wie das Augustinum-Neufriedenheim oder das Kleine private Lehrinstitut Derksen waren auch während der Stadtteilwoche wichtige Spielorte für Kabarett, Konzerte, Lesungen, Theatervorführungen und eine Kunsthandwerkermarkt. Auch neue Räume konnten für die Kultur erschlossen werden: Im Cafe „GenussIdee" und Cara Vita e.V. konnte man sich Kissen und WM-T-Shirts gestalten lassen oder Schmuckkollektionen ansehen. Die drei Pfarreien (Kirche St. Ignatius, Evangelisch-Lutherisches Pfarramt in der Ebernburgstr. 12, Simeonskirche), zwei Schulen (Guardini-Hauptschule und die Schule an der Blumenauer Straße) und der Gittner Kindergarten boten in

ihren Räumlichkeiten ein Kulturprogramm an. Auch „SIN- Studio im Netz" und „Nachbarschaft Neuhadern" waren mit dabei.
Äußerst beliebt bei den Bürgerinnen und Bürgern waren Führungen zu verschiedenen Stadtteilthemen und -orten. Mit den Angeboten der Stadtteilwoche konnte die Identifikation mit dem eigenen Wohnviertel gestärkt werden – ein wichtiges Ziel der Stadtteilkultur. Teilhabe an Kunst und Kultur wurde allen Interessierten ermöglicht. Die Übernahme von Verantwortung für ein Gemeinschaftsprojekt gelang in partnerschaftlichem Zusammenwirken ehrenamtlicher Bereiche und professioneller Strukturen. Und das Ergebnis war ein toller Erfolg für alle Beteiligten.
Nähere Informationen zur Stadtteilwoche erteilt das Kulturreferat, Abt. 2, Stadtteilkultur, Regionale Festivals, Veranstaltungstechnik unter der Rufnummer 2 33-2 81 25.

Planungen für Areal der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne
(25.6.2010) Für den Bereich der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne soll der Flächennutzungsplan mit integrierter Landschaftsplanung geändert und der Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2016 aufgestellt werden. Ziel der Planung ist die Schaffung von zirka 1.600 Wohneinheiten und ergänzenden Handels- und Dienstleistungseinrichtungen mit einem Anteil von etwa 50 Prozent sozialgebundenem Wohnungsbau einschließlich der erforderlichen technischen (Grün- und Verkehrsflächen) und sozialen Infrastruktureinrichtungen (Kinderkrippen, -gärten und -horte sowie eine Grundschule). Die bestehende Schwimmhalle mit Tauchbecken bleibt erhalten. Es sollen vielfältige, bezahlbare Wohnformen entstehen, um ein integratives und gemeinschaftliches Wohnen für unterschiedliche Einkommens- und Haushaltsstrukturen zu ermöglichen sowie besondere Wohnformen, insbesondere für ältere Menschen. Der das Gebiet prägende Grün- und Freiflächenbestand soll weitestgehend erhalten werden. Die oben genannten Handels- und Dienstleistungseinrichtungen sollen im Bereich entlang der Cosimastraße entstehen.
Die Planunterlagen werden vom 30. Juni mit 30. Juli dargelegt:

- beim Planungsreferat, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071, Auslegungsraum – barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes auf Blumenstraße 28 a (Montag mit Freitag von 6.30 bis 18 Uhr,
- bei der Bezirksinspektion Ost, Trausnitzstraße 33 (Montag, Mittwoch, Donnerstag von 8 bis 12 Uhr, Dienstag von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18.30 Uhr, Freitag von 7 bis 12 Uhr),

- bei der Stadtbibliothek Bogenhausen, Rosenkavalierplatz 16 (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr).

Eine öffentliche Erörterung der Ziele und Zwecke der Planung findet in Form eines Workshops am Samstag, 17. Juli, um 10 Uhr in der Münchner Volkshochschule, Außenstelle Bogenhausen, Rosenkavalierplatz 16, statt.

Reihe „Sounds like Munich" – diesmal: Disco

(25.6.2010) In der Reihe „Sounds like Munich" geht es nach Volksmusik, Hip-Hop/Rap und Jazz diesmal um Disco. Mit dem Autor und Musiker Thomas Meineke und dem Tänzer und DJ Mirko Hecktor sitzen am kommenden Montag, 22. Juni, um 19 Uhr zwei Akteure auf dem Podium im Literaturhaus, die den avancierten Pop-Diskurs mit vorantreiben und dazu beitragen, dass München als Punkt auf der Europakarte des Pop immer wieder hell aufblitzt. Thomas Meinecke hat schon in den frühen 80ern als Mitherausgeber der Zeitschrift „Mode und Verzweiflung" und als Mitglied der Band „F.S.K." (Freiwillige Selbstkontrolle) entlang der Brüche und Widersprüche des Kulturdiskurses experimentiert und sich in zahlreichen Buchpublikationen mit der Kulturproduktion an den Grenzen der Moderne befasst. Mirko Hecktor ist ausgebildeter Tänzer, DJ, Choreograf und Theaterregisseur. Mit dem Bildband „Mjunik Disco. Von 1949 bis heute" hat er die bisher einzige umfassende Buchpublikation zum Disco- und Clubleben in München vorgelegt; zudem ist er Mitherausgeber des Szene-Zeitschrift „Super Paper" und ist somit als einer der zentralen Akteure der angesagten Münchner Szene zu bezeichnen.

Johannes Moser vom Institut für Europäische Ethnologie unterhält sich mit ihnen über die Disco- und Clubszene Münchens. Mit der aktuellen Gesprächsreihe fragt das Institut für Europäische Ethnologie der Ludwig-Maximilians-Universität nach dem spezifischen Sound der Stadt und lotet mit Expertinnen und Experten verschiedener Genres aus, wie sehr München die Musik prägt, die in der Stadt gespielt, produziert und gehört wird und wie die Musik wiederum München prägt. Vorhergehende Termine haben sich mit den Genres Volksmusik, Hip-Hop und Jazz befasst, in nachfolgenden Gesprächen wird sich Moser mit Fachleuten aus den Feldern der Klassik und des Independent unterhalten. Die Reihe schließt mit einem Gemeinschafts-Konzert im Ampere.

Weitere Termine: 13. Juli, Gasteig, Kleiner Konzertsaal: „Sounds like Munich: Klassik" mit Reinhard Brembeck, Helga Pogatschar, Florian Ganslmeier, Stephan Gehmacher & Mark Sattler, 20. Juli: Gasteig/Black Box: „Sounds like Munich: Independent" mit Dirk Wagner & Peter Wacha, Abschlusskonzert am 20. Juli um 21 Uhr im Ampere mit Josef Brustmann,

Andy Lutter Trio, Creme fresh, F.S.K., Karten zu 12 Euro zuzüglich Vorverkaufsgebühren an den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich, Abendkasse 18 Euro.
Die Reihe „Sounds like Munich" wird veranstaltet vom Institut für Volkskunde/Europäische Ethnologie der Ludwig-Maximilians-Universität München in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Weitere Infos unter Telefon 21 80-23 48 oder *J. Moser@vkde.fak12.uni-muenchen.de* oder Telefon 2 33–2 81 27, *eva.becher@muenchen.de*

Bauzentrum: Infoabend zum barrierefreien Wohnen

(25.6.2010) Wie durch eine geschickte und vorausschauende Bau- und Umbauplanung mehr Wohnkomfort bis ins hohe Alter erreicht werden kann, erläutert Michael Klingseisen bei einem Infoabend am Dienstag, 29. Juni, im Bauzentrum München. Klingseisen ist Architekt und Sachverständiger für barrierefreies und rollstuhlgerechtes Planen und Bauen. Sein Vortrag beginnt um 18 Uhr, der Eintritt ist kostenlos.
Wer möchte nicht bis ins hohe Alter in den vertrauten Wänden leben und sich selbstständig in der gebauten Umwelt bewegen? Bauliche Barrieren machen dies aber oft unmöglich: Zu enge Bäder, Stufen über Stufen, Barrieren zum Balkon - überall können im Alter oder bei plötzlichen körperlichen Einschränkungen Hindernisse auftreten. Mit einer vorausschauenden Planung jedoch kann mehr Wohnkomfort erzielt werden. Im Anschluss an seinen Vortrag steht Klingseisen Besucherinnen und Besuchern für Fragen zur Verfügung.
Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: *bauzentrum.rgu@muenchen.de*; Telefon: 089/50 50 85.

MaximiliansForum: Bureau Borsche, Jonas Imbery und BR-Symphoniker

(25.6.2010) Seit 27. Mai zeigt das Münchner „Bureau Mirko Borsche" für Design die Ausstellungsinstallation „El movimiento clandestino del Fuze" im MaximiliansForum. Zum Abschluss am Dienstag, 29. Juni, um 20 Uhr, führen die Künstlerinnen und Künstler des Projektes „The Fuze" ihre gemeinsam entwickelten Werke aus den Bereichen Design, Musik, Tanz, Bildhauerei und Literatur vor. Ein Ensemble des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks wird an diesem Abend mit Jonas Imbery

vom Münchner Label Gomma Records nochmals für ein Konzert im besonderen Ambiente der Passage zusammentreffen. Außerdem sind Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung, die filmisch dokumentiert worden waren, zu sehen.
Eine gute Gelegenheit, das MaximiliansForum als urbanen Ort für experimentelle, interdisziplinäre Projekte zu erleben. In den letzten Monaten hatten bereits Ausstellungen mit dem Maler Florian Süssmayr, der Modemacherin Ayzit Bostan und der Performerin und Musikerin Pollyester für große Aufmerksamkeit gesorgt. Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München hatte mit ihnen Protagonisten der Münchner Szene eingeladen, das MaximiliansForum für spartenübergreifende Projekte und Präsentationen zu nutzen. Seit November 2009 haben über 20 Veranstaltungen stattgefunden.
Die Ausstellungsinstallation „El movimiento clandestino del Fuze" ist noch bis 29. Juni bei freiem Eintritt im MaximiliansForum (Passage Maximilianstraße/Ecke Altstadtring) zu sehen. Der Besuch der Finissage ist ebenfalls frei. Nähere Informationen sind unter *www.maximiliansforum.de* ersichtlich oder bei der Pressestelle des Kulturreferats unter *presse.kulturreferat@muenchen.de* erhältlich.

Vortrag im Stadtmuseum
(25.6.2010) Am Donnerstag, 1. Juli, 19 Uhr, hält Prof. Dr. Josef Adolf Schmoll genannt Eisenwerth im Saal des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, den Vortrag „Von der subjektiven fotografie bis GEO. Die Fotografien von Guido Mangold im Spiegel der Zeiten". Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einem Gespräch mit dem Fotografen. Der Eintritt ist frei.

Führung im Stadtmuseum
(25.6.2010) Am Mittwoch, 30. Juni, 16 Uhr, findet im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, die Führung „Bin im Orkus. Ein Tagebuch aus Matsch" statt. Der bekannte Puppenspieler und Regisseur Gyula Molnàr hat sein „dreidimensionales Skizzenbuch" zu dem 2009 entstandenen Stück „Kasperls Wurzeln" in der Sammlung Puppentheater/Schaustellerei des Münchner Stadtmuseums auf- und farbenprächtig an die Wand geschlagen. Die Ausstellung verwebt die Geschichte der ungarischen Puppen- und Schauspielerfamilie Molnàr mit griechischen Mythen und mit dem Mythos Kasperl. Mascha Erbelding gibt eine Einführung in die Entstehung dieser Rauminstallation und erläutert Zusammenhänge zwischen Produktion und musealer Präsentation des Stückes.

Treffpunkt ist im Foyer des Stadtmuseums, der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, hinzu kommt die Führungsgebühr in Höhe von 6 Euro.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 29. Juni

8.30 Uhr	Sozialausschuss/Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft/Verwaltungs- und Personal-/Finanzausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Schul- und Sport-/Kinder- und Jugendhilfe-/Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Umweltschutzausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Mittwoch, 30. Juni

9.30 Uhr	Kreisverwaltungs-/Bauausschuss/Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/Umweltschutzausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Bauausschuss/Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
14.30 Uhr	Schul- und Sportausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Donnerstag, 1. Juli

9.30 Uhr	***Nichtöffentlicher*** gemeinsamer Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss
im Anschluss	***Öffentlicher*** Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 18. Juni 2010

Schwanthalerstraße / Mittererstraße (Ludwigsvorstadt)
Die Stadtwerke erneuern Fernwärmeleitungen in der Mittererstraße und schließen ein Gebäude in der Schwanthalerstraße neu an das Fernwärmenetz an.
Von 28. Juni bis Mitte September 2010
sind in der Schwanthalerstraße, Höhe Mittererstraße, Richtung stadteinwärts nur zwei Fahrspuren und Richtung stadtauswärts nur eine Fahrspur frei. Die freien Fahrspuren sind seitlich verschwenkt. Westlich der Mittererstraße ist eine Inselbaustelle eingerichtet.

Schleißheimer Straße (Westseite) (Harthof)
Das Baureferat führt zwischen Weitlstraße und Augustin-Rösch-Straße einen kompletten Straßenumbau durch.
Von 28. Juni 2010 bis Ende 2011
wird in mehreren Bauabschnitten und Verkehrsphasen gearbeitet. Dabei wird der Verkehr Richtung stadteinwärts in der Regel mit zwei Fahrspuren, teilweise auf provisorischen Fahrbahnen, durch die Baustelle geführt.
Von 28. Juni bis Mitte Juli 2010
wird das Fahrbahnprovisorium zwischen Freudstraße und Augustin-Rösch-Straße hergestellt. Während dieser Arbeiten ist in Richtung stadteinwärts nur eine von zwei Fahrspuren frei.

Josef-Frankl-Straße / Lerchenstraße (Feldmoching)
Das Baureferat führt einen kompletten Straßenumbau des Kreuzungsbereiches durch.
Von 28. Juni bis Ende August 2010
wird in mehreren Bauphasen gearbeitet. Während der gesamten Bauzeit sind die beiden Einmündungsbereiche der Lerchenstraße in die Josef-Frankl-Straße gesperrt. Voraussichtlich ab Mitte Juli 2010 wird im Zuge der Josef-Frankl-Straße eine Wechselverkehrsregelung mit Baustellenampel eingerichtet.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Daglfinger Straße (Bahnübergang) (Daglfing)
Die Deutsche Bahn führt am Bahnübergang Gleisbauarbeiten durch.
Von Samstag, 26. Juni, 20.45 Uhr bis Mittwoch, 30.Juni, 20.00 Uhr
ist der Bahnübergang im Zuge der Daglfinger Straße für den Fahrverkehr gesperrt. Für Fußgänger besteht ständig eine gesicherte Querungsmöglichkeit neben dem Baubereich.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
http://www.muenchen.de/bau/index.html

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat RK, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, Email: baustellen.bau@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 25. Juni 2010

Zirkus um den Zirkus – wie ernst nehmen einzelne Referate die Beschlüsse des Stadtrats?
Anfrage Stadtrat Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen) vom 13.4.2010

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 13.04.2010 hinterfragen Sie den Sachstand des im Kreisverwaltungsausschuss vom 23.06.2009 erteilten Prüfauftrages an die Stadtverwaltung, inwieweit auch in München Zirkussen der Auftritt von Wildtieren auf städtischem Grund untersagt werden kann (Beschlussvorlage 08-14/V 01853).

Die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen können wie folgt beantwortet werden:

Frage 1:
Wie erklären sich die unterschiedlichen Aussagen zur rechtlichen Bewertung des Wildtierverbots auf städtischen Flächen?

Antwort:
Ein generelles und für das gesamte Stadtgebiet geltende Verbot von Wildtieren in Zirkusunternehmen kann nur auf Bundesebene erlassen werden. Eine bundesgesetzliche Regelung fehlt jedoch. In einigen Städten wurden bestimmte Tierarten im Rahmen von Verträgen bei der Platzvergabe von städtischem Grund ausgeschlossen. Das Verwaltungsgericht Chemnitz entschied im Jahr 2008, dass der Ausschluss von Wildtieren in Zirkussen im Rahmen von Platzüberlassungsverträgen eine unzulässige Einschränkung
der Berufswahlfreiheit des Zirkusunternehmens darstellt und damit unzulässig ist.

Frage 2:
Wird der Prüfauftrag des Kreisverwaltungsausschusses vom Juni 2009 mit der nötigen Gewissenhaftigkeit und im Sinne des Tierschutzes bearbeitet?

Antwort:
Der Prüfauftrag des Kreisverwaltungsausschusses wird mit der nötigen Gewissenhaftigkeit behandelt. Zur Bildung einer einheitlichen Rechtsauffassung wurde die Rechtsabteilung des Direktoriums um Prüfung der Rechtslage und Stellungnahme gebeten.

Frage 3:
Stimmen sich die beteiligten Referate bei der Bearbeitung des Antrages im notwendigen Maße ab?

Antwort:
Ja, auf die Ausführungen zu den Fragen 1 und 2 darf verwiesen werden.

Frage 4:
Wann ist mit einer Stadtratsvorlage zu dem vom Kreisverwaltungsausschusses beschlossenen Prüfauftrag zu rechnen?

Antwort:
Hierzu darf auf die Ergänzung vom 13.04.2010 zur Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 03772 Theresienwiese, Zirkusgastspiel 2011 des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 20.04.2010 verwiesen werden. Sobald die Prüfung durch die Rechtsabteilung des Direktoriums abgeschlossen ist, wird das Referat für Arbeit und Wirtschaft die aktuelle Rechtsauffassung der Landeshauptstadt München zum Wildtierverbot dem Stadtrat darstellen. Der Stadtrat kann auf dieser Grundlage über die konkrete Ausgestaltung des mit der Circus Krone GmbH & Co. Betriebs-KG zu schließenden Platzüberlassungsvertrages entscheiden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 25. Juni 2010

Anmeldung an den Münchner Schulen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexander Reissl, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD)

Kreuzungsfreier Ausbau des Mittleren Rings im Abschnitt Tegernseer Landstraße/Chiemgaustraße Machbarkeitsstudie
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor und Manuel Pretzl (CSU)

Anpassung der MBQ-Maßnahmen an die aktuellen Notwendigkeiten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt und Georg Schlagbauer (CSU)

Detaillierte Darstellung der MBQ-Maßnahmen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt und Georg Schlagbauer (CSU)

Auf dem Weg zur Inklusion: Armut bei behinderten Menschen verringern und Schnittstellen mit dem Bezirk Oberbayern überprüfen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker, Gülseren Demirel und Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

Auf dem Weg zur Inklusion: Armut bei behinderten Menschen verringen und verhindern
Antrag Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker, Gülseren Demirel und Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

Auf dem Weg zur Inklusion: Mehr Ausbildungsplätze in der verzahnten Ausbildung zur Verfügung stellen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker, Gülseren Demirel und Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

Auf dem Weg zur Inklusion: Behinderten Kindern mehr Teilhabe im Freizeitbereich ermöglichen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker, Gülseren Demirel und Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Alexander Reissl
Stadtrat

Beatrix Zurek
Stadträtin

Birgit Volk
Stadträtin

München, 25.06.2010

Anmeldungen an den Münchner Schulen

Antrag

Das Schulreferat wird gebeten dem Stadtrat darzustellen:

1. Wie viele Schülerinnen und Schüler sind für die Schularten (ohne Grundschule) für das Schuljahr 2010/2011 angemeldet?
2. Wie haben sich die Anmeldungen im Vergleich zum Vorjahr und im Vergleich zu vor fünf Jahren verändert?
3. Wie viele Eingangsklassen müssen deswegen an den Hauptschulen, den Realschulen und den Gymnasien gebildet werden?
4. Wie verändern sich diese Zahlen gegenüber Vorjahr und vor fünf Jahren?
5. Wie wird sich der Raumbedarf nach Schularten verändern, wenn sich das Anmeldeverhalten wie 2010 verstetigt und wie, wenn die feststellbare Tendenz anhält?

Begründung

Die bayerische Schulpolitik kommt aus dem Experimentieren nicht heraus. Veränderungen wie die Einführung des achtjährigen Gymnasiums, die Mittelschule oder bei den Zulassungsvoraussetzungen für weiterführende Schulen werden mit minimalem zeitlichen Vorlauf beschlossen. Schul-, vor allem aber die Sachaufwandsträger werden einfach vor vollendete Tatsachen gestellt, ohne ausreichend Zeit zu haben, die Voraussetzungen für diese Änderungen zu schaffen.

Alexander Reissl Stadtrat	Beatrix Zurek Stadträtin	Birgit Volk Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Dr. Reinhold Babor Manuel Pretzl

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
25.06.10

Kreuzungsfreier Ausbau des Mittleren Rings
im Abschnitt Tegernseer Landstraße/Chiemgaustraße
Machbarkeitsstudie

Langfristig ist der Mittlere Ring im Abschnitt Tegernseer Landstraße/Chiemgaustraße mit ca. 142.000 Kraftfahrzeugen pro Tag mit einer Tunnellösung kreuzungsfrei zu planen. Dazu ist eine Machbarkeitsstudie jetzt zu starten.

Begründung:

Es wurde bereits am 18.Juni 1999 ein Antrag mit der Nr. 1466 gestellt, in dem das Planungsreferat am Mittleren Ring im Abschnitt Tegernseer Landstraße/ Chiemgaustraße Maßnahmen zur Lärm- und Stauminderung vorschlagen sollte. Eine Tunnellösung für diesen neuralgischen Punkt des Mittleren Rings Süd/Ost wurde zum damaligen Zeitpunkt nicht in Aussicht gestellt. Jahre später wurde deshalb mit dem Antrag vom 06.Juni 2003 Nr. 937 die Tunnellösung wieder in Erinnerung gebracht, von der Stadtratsmehrheit aber abgelehnt. Der letzte Antrag vom 07.05.08 wurde bislang nicht bearbeitet.
Nach wie vor ist eine wirkungsvolle Reduzierung der Lärmbelastung und Abgasbelastung durch Staus sowie der Zeitverlust durch unnötige Standzeiten im Stau nur durch einen kreuzungsfreien Ausbau zu erreichen. Deshalb ist eine Tunnellösung langfristig für diesen Abschnitt des Mittleren Rings anzustreben und mit einer Machbarkeitsstudie vorzubereiten. Wie der Presse zu entnehmen ist, spricht sich auch eine Bürgerinitiative aus SPD Mitgliedern neuerdings für die Tunnellösung aus.

Dr. Reinhold Babor, Stadtrat Manuel Pretzl, Stadtrat

CSU-Stadtratsfraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Georg Schlagbauer Beatrix Burkhardt

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Antrag
25.06.10

Anpassung der MBQ-Maßnahmen an die aktuellen Notwendigkeiten

Dem Stadtrat wird dargestellt, wie das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms vor allem für Schulabgänger, die aufgrund ihres Schulabschlusses keine Lehrstelle finden, angepasst werden kann. Dabei sind vor allem die Initiative der Berufslotsen zur Berufseinstiegsbegleitung und das von der IHK ins Leben gerufene Lerncamp zu berücksichtigen

Begründung:

Auf dem Ausbildungsmarkt haben sich die Verhältnisse in den letzten Jahren deutlich geändert. Das Angebot an Lehrstellen steigt, aufgrund der immer größer werdenden Zahl an ausbildungsunfähigen Jugendlichen, können diese Stellen aber nicht besetzt werden. Vor allem im Bereich des Handwerks und des Einzelhandels ist dringender Handlungsbedarf vorhanden, da zukünftig wichtige Fachkräfte fehlen werden.
Sinnvoll ist es daher, spätestens ab der 8. Klasse entsprechende Maßnahmen wie die von der IHK angebotenen Kurse für die betroffenen Schüler/Innen anzubieten. Ebenso wichtig ist es, dass die Jugendlichen auch nach dem Beginn einer Ausbildung betreut werden. Hier könnte das Berufslotsenprogramm, welches unlängst vom Bundesbildungsministerium vorgestellt wurde, als Vorbild dienen. Eine verstärkte Zusammenarbeit mit der HWK und IHK sollte hier angestrebt werden. Dies vor allem deswegen, da über die Wirtschaftskammern Ausbildungsplätze und Praktikumsplätze angeboten werden können.
Eine weitere Möglichkeit wären entsprechende Praktikumsplätze für interessierte Lehrkräfte, um ihnen neue Berufsangebote vorzustellen.

Georg Schlagbauer, Stadtrat Beatrix Burkhardt, Stadträtin

CSU-Stadtratsfraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Georg Schlagbauer Beatrix Burkhardt

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Antrag
25.06.10

Detaillierte Darstellung der MBQ-Maßnahmen

Dem Stadtrat werden alle Maßnahmen des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms in einer Übersicht dargestellt.
Dabei wird besonders auf:

- die Gesamtkosten des jeweiligen Programms
- die Finanzierungsanteile der einzelnen Referate
- die jeweiligen Zielgruppen
- die Teilnehmerzahlen der einzelnen Maßnahmen
- die Ergebnisse der einzelnen Maßnahmen

eingegangen.

Begründung:

Die Programme des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) sind über mehrere Referate verteilt und werden in unterschiedlichen Ausschüssen behandelt. Um aber gerade in finanziell schwierigen Zeiten einen Gesamtüberblick zu erhalten, damit Parallelstrukturen vermieden werden können, ist eine klare Auflistung der einzelnen Positionen notwendig.

Georg Schlagbauer, Stadtrat Beatrix Burkhardt, Stadträtin

CSU-Stadtratsfraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, 25.06.2010

Antrag

Auf dem Weg zur Inklusion: Armut bei behinderten Menschen verringern und Schnittstellen mit dem Bezirk Oberbayern überprüfen

Herr Oberbürgermeister Christian Ude wird darum gebeten, sich beim Bezirk Oberbayern dafür einzusetzen, dass

1. der Bezirk Oberbayern für behinderte Münchner Bürgerinnen und Bürger in betreutem Wohnen dieselben Summen (Regelsätze) nach dem SGB XII auszahlt, wie die Landeshauptstadt München

2. Mobilität für behinderte Menschen in München und Umgebung auf gleich hohem Niveau erhalten bleibt; Fahrdienstleistungen sollen weiterhin angeboten sowie zügig – beispielsweise ohne einen eigenen Antrag – für die Betroffenen genehmigt werden

3. Schnittstellen zwischen der Landeshauptstadt München und dem Bezirk Oberbayern in allen Bereichen der ambulanten Eingliederungshilfe (Arbeit, Wohnen, Versorgung, Mobilität, gesellschaftliche Teilhabe/Freizeit, Gesundheit, Ernährung) dahingehend zu überprüfen, ob die Versorgung behinderter Menschen hier weiterhin in guter Qualität gewährleistet ist – genau so wie es vor der Verlagerung der ambulanten Eingliederungshilfe an den Bezirk Oberbayern der Fall war

Begründung:

Die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen wurde im Dezember 2006 in der Generalversammlung der UN und im Dezember 2008 von Bundestag und Bundesrat verabschiedet und ist seit dem 26. März 2009 für Deutschland verbindlich. Darin ist aufgeführt, dass die nachteiligen Auswirkungen der Armut auf Menschen mit Behinderungen dringend angegangen werden müssen. Derzeit ist es leider immer

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

noch so, dass die Mehrzahl der Menschen mit Behinderungen in Deutschland in einem Zustand der Armut lebt.

Bündnis '90/Die Grünen – rosa liste
Initiative:

Jutta Koller Stadträtin	Gülseren Demirel Stadträtin	Sigfried Benker Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, 25.06.2010

Antrag

Auf dem Weg zur Inklusion:
Armut bei behinderten Menschen verringern und verhindern

Die Verwaltung der Landeshauptstadt wird gebeten, dafür Sorge zu tragen, dass

1. durch eine enge Kooperation der Sozialbürgerhäuser mit freien Beratungsstellen für behinderte Menschen mit geistigen und psychischen Behinderungen die Barrierefreiheit der Beratung sichergestellt wird

2. noch vorhandene Zugangsbeschränkungen zu Veranstaltungsorten beseitigt werden

Begründung:

Die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen wurde im Dezember 2006 in der Generalversammlung der UN und im Dezember 2008 von Bundestag und Bundesrat verabschiedet und ist seit dem 26. März 2009 für Deutschland verbindlich. Darin ist aufgeführt, dass die nachteiligen Auswirkungen der Armut auf Menschen mit Behinderungen dringend angegangen werden müssen. Derzeit ist es leider immer noch so, dass die Mehrzahl der Menschen mit Behinderungen in Deutschland in einem Zustand der Armut lebt.

Bündnis '90/Die Grünen – rosa liste
Initiative:

Jutta Koller Stadträtin	Gülseren Demirel Stadträtin	Sigfried Benker Stadtrat

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, 25.06.10

Antrag

Auf dem Weg zur Inklusion:
Mehr Ausbildungsplätze in der verzahnten Ausbildung zur Verfügung stellen

Die Landeshauptstadt München setzt sich weiterhin dafür ein, dass

eine noch größere Anzahl an Ausbildungsplätzen für behinderte Jugendliche - als bisher - bei der Landeshauptstadt München, den städtischen Betrieben und den Berufsbildungswerken im Rahmen der „verzahnten Ausbildung“ zur Verfügung gestellt werden.

Insbesondere wird geprüft, welche Bedingungen für städtische Betriebe geschaffen werden müssen, damit sie diese gesellschaftlich notwendige Aufgabe weiterhin übernehmen können. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Messe München GmbH, dem Tierpark Hellabrunn, der MVV GmbH, der Olympiapark GmbH, der GWG München, der GEWOFAG München, der Münchner Arbeit gGmbH, der Flughafen München GmbH, der Stadtwerke GmbH und dem Gasteig München. Diese Betriebe hatten in Stellungnahmen zum Fachtag 'Arbeit für alle' (28.11.2008) mitgeteilt, dass ihnen die Bereitstellung von Plätzen für die verzahnte Ausbildung Schwierigkeiten bereite, da es in folgenden Bereichen Probleme gebe: Aufgabengebiet, Anforderungen, Finanzbudget, Sicherheitsvorschriften, personelle Ausstattung und Berufsbildner.

Begründung:

Behinderte Jugendliche, die aufgrund ihrer Fähigkeiten ein Berufsbildungswerk besuchen können, brauchen mehr Gelegenheiten die Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes durch eine „verzahnte Ausbildung“ kennen zu lernen. Die verzahnte Ausbildung bietet eine gute Möglichkeit, Teile der Ausbildung im allgemeinen Arbeitsmarkt zu absolvieren.

Die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen wurde im Dezember 2006 in der Generalversammlung der UN und im Dezember 2008 vom Deutschen Bundestag und Bundesrat verabschiedet und ist seit dem 26. März 2009 für Deutschland verbindlich. Darin ist aufgeführt, dass die nachteiligen Auswirkungen der Armut auf Menschen mit Behinderungen dringend angegangen werden müssen. Derzeit ist es immer noch so, dass die Mehrzahl der Menschen mit Behinderungen in

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Deutschland in einem Zustand der Armut lebt. Zur Prävention von Armut ist es dringend geboten so vielen behinderten Jugendlichen wie möglich beispielsweise eine verzahnte Ausbildung anzubieten.

Fraktion Bündnis 90/die Grünen – rosa liste

Initiative:

Jutta Koller	Gülseren Demirel	Siegfried Benker
Stadträtin	Stadträtin	Stadrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, 25.06.10

Antrag

Auf dem Weg zur Inklusion:
Behinderten Kindern mehr Teilhabe im Freizeitbereich ermöglichen

Die Landeshauptstadt München wird gebeten, sich dafür einzusetzen, dass behinderte Kinder an Freizeitangeboten für alle Kinder teilnehmen können, dass also die Inklusion behinderter Kinder bei Freizeitangeboten ausgeweitet wird. Dazu ist es notwendig die Schnittstellen und möglichen Schnittmengen zwischen der Landeshauptstadt München und dem Bezirk Oberbayern zu prüfen. Hier insbesondere die Schnittstellen der

- offenen Kinder- und Jugendarbeit (finanziert durch die Kommune) und der offenen Behindertenarbeit (finanziert durch den Bezirk Oberbayern) um mögliche Kooperationspotentiale auszuschöpfen

    - zu prüfen wäre, welche Stelle welche Aufgaben übernehmen kann, damit die Teilhabe für behinderte Kinder an Freizeitveranstaltungen ermöglicht und/oder vereinfacht wird; wichtig ist ein Abgleich beider Stellen miteinander, damit Arbeit nicht unnötig parallel geleistet wird

    - zu prüfen wäre, in welcher Form von Seiten der Stadt in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Oberbayern den Kindern Teilhabeleistungen zur Verfügung gestellt werden können, um an einer Freizeitveranstaltung teilzunehmen und inwieweit diese finanziert oder in anderer Weise organisiert werden können (z.B. braucht ein Kind Unterstützung in Form eines Helfers, um an einer Freizeit teilnehmen zu können; hier sollte nach innovativen Wegen gesucht werden, wie der erhöhte Betreuungsbedarf finanziert und die Kosten des Helfers für Kost und Logis übernommen werden können)

    - im Bereich der Teilhabeleistungen besteht bei Eltern behinderter Kinder derzeit eine große Unsicherheit, inwieweit diese vom Bezirk Oberbayern auch für Kinder unter 10 Jahren und/oder bei einem Behinderungsgrad unter 100 % gewährt werden; die Stadt München wird gebeten, sich beim Bezirk Oberbayern dafür einzusetzen, dass diese Leistungen auch nach dem Moratorium zu Teilhabeleistungen, welches Ende 2010 ausläuft, weiterhin vom Bezirk Oberbayern übernommen werden

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Begründung:

Die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen wurde im Dezember 2006 in der Generalversammlung der UN und im Dezember 2008 vom Deutschen Bundestag und Bundesrat verabschiedet und ist seit dem 26. März 2009 für Deutschland verbindlich. Darin ist in Artikel 30 , „Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport“ explizit aufgeführt, dass sicherzustellen ist, dass Kinder mit Behinderungen gleichberechtigt an Spiel-, Erholungs-, Freizeit und Sportaktivitäten teilnehmen können.

Fraktion Bündnis 90/die Grünen – rosa liste

Initiative:

Jutta Koller	Gülseren Demirel	Siegfried Benker
Stadträtin	Stadträtin	Stadrat

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de